ترجمة متن العقيدة الطحاوية إلى اللغة الألمانية

Al-’Aqida-at-Tahawiyyah

Imam at-Tahawi

(gest. 321 n. H.)

mit Erläuterungen vom edlen
Schaikh ’Abdulaziz Ibn ’Abdullah Ibn Baz

Biographieangaben von
Schaikh Muhammad Nasiruddin al-Albani

Textübersetzung von
Muhammad Al-Shaar und Neil Bin Radhan

Kommentar- und Biographieübersetzung von
Abu Imran

Inhaltsverzeichnis

Über den Autor

Sein Name und seine Abstammung

Er war der Imam, der Muhaddith, der Faqih, der Hafidh, der edle Gelehrte, Abu Dscha'far Ahmad Ibn Muhammad Ibn Salama Ibn Salama 'Abdul-Malik Ibn Salama al-Azdi at-Tahawi. Die Zuschreibung „Al-Azdi" wird auf einen bekannten Stamm aus Qahtan zurückgeführt. „At-Tahawi" hingegen auf das Land Taha im oberen Ägypten.

Seine Suche nach Wissen

Die Quelle seines Wissens ist mit seiner Familie und seinen Onkeln verbunden, denn sein Vater war von den Gelehrten, und sein Onkel war Imam Isma'il Ibn Yahya al-Muzni (gest. 264 n. H.). Er wurde im Jahre 239 n. Hidschra geboren. Als er das Pubertätsalter erreichte, ging er auf der Suche nach Wissen nach Ägypten. Al-Muzni war in seinem Land einer der Wissendsten in Fiqh unter den Gefährten von Imam Muhammad Ibn Idris asch-Schafi'i. Gleichzeitig war seine Mutter von den Leuten des Wissens und der Überlieferung.

Danach schloss er sich sowohl den Gelehrten aus Ägypten als auch jenen, die nach Ägypten kamen, an. Seine Lehrer waren viele, ebenso seine Schüler.

Nach jeder Erweiterung seines Horizonts fand er sich inmitten von Fiqh-Angelegenheiten, bei denen er nicht weiterkam. Er fand auch bei seinem Onkel keine ausreichenden Antworten, die sein Durcheinander in diesen Angelegenheiten lindern konnten. Daher begann er zu erforschen, was sein Onkel tun würde, wenn er solchen widersprüchlichen Meinungen begegnete. Sein Onkel bezog sich oft auf Bücher der Freunde Abu Hanifas (d.h. Hanafis), und er bevorzugte viele Meinungen Abu Hanifas in diesen Angelegenheiten. Diese bevorzugten Meinungen wurden in seinem Buch „Mukhtasar al-Muzni" verzeichnet.

Nach diesem blieb ihm keine andere Wahl als in die Bücher der Gefährten Abu Hanifas zu schauen und ihre Methodologie in der Etablierung fundamentaler Prinzipien und der Herleitung untergeordneter Regeln anzueignen. Als er sein Wissen in der Madh-hab (Rechtschule) Abu Hanifas vollendete, wechselte er zu dieser Madh-hab und wurde einer ihrer Anhänger. Jedoch hielt ihn dies nicht davor

ab, einigen (falschen) Ansichten Imam Abu Hanifas zu widersprechen, indem er in bestimmten Angelegenheiten die Meinungen anderer Imame bevorzugte. Dies ist darauf zurückzuführen, dass er - Möge Allah mit ihm barmherzig sein - kein Muqallid (blind Folgender) von Abu Hanifa war. Vielmehr sah er gemäß seiner Meinung die Methodologie Abu Hanifas in Fiqh unter den vorbildlichsten Methodologien - daher ging er diesen Weg. Deswegen kann man in seinem Buch „Ma'ani al-Athar" vorfinden, dass er manche Ansichten bekräftigt, die der Imam (Abu Hanifa) nicht vertrat. Das gerade von uns Gesagte wird durch die Aussage von Ibn Zulaq unterstützt:

„Ich hörte Abu-Hasan 'Ali Ibn Abi Dscha'far At-Tahawi (Sohn vom Imam) sagen: Ich hörte meinen Vater sagen: (und er erwähnte die Tugenden von Abu 'Ubayd Harbaway und sein Fiqh, und er sagte) Er fragte mich gewöhnlich über (Fiqh-) Angelegenheiten. Daher gab ich ihm eines Tages meine Antwort auf eine Angelegenheit, dann sagte er (Abu 'Ubayd) mir: ‚Dies ist nicht die Meinung von Abu Hanifa.' So sagte ich: ‚O Richter (Qadi), muss ich für jede Sache die gleiche Meinung wie Abu Hanifa vertreten?' Daher sagte er: ‚Ich denke nicht, dass du mehr als ein blind Folgender bist.' Ich sagte zu ihm: ‚Und wer folgt einem blind, außer er ist ein Fanatiker?' Er sagte: ‚Oder ein einfältiger Mensch.' Daher verbreitete sich diese Geschichte über ganz Ägypten, so sehr, dass sie zu einem Sprichwort wurde und die Leute dies im Gedächtnis behielten.'"

Er wurde von vielen Schuyukh (Gelehrten) unterrichtet, von denen er Wissen nahm und von ihnen profitierte. Er hatte mehr als dreihundert Lehrer. Er verbrachte viel Zeit mit jenen Gelehrten, die aus verschiedenen Teilen der Erde nach Ägypten kamen. Er fügte seinem Wissen das an Wissen zu, was sie hatten. Dies zeigt sowohl das Ausmaß seines Interesses, von den Gelehrten zu lernen und von ihnen zu profitieren als auch seinen starken Eifer in der Erlangung von Wissen. Viele Gelehrte lobten und beschrieben ihn als vertrauenswürdig, zuverlässig, intelligent, als Faqih und als jemand, der ein gutes Einprägungsvermögen besaß und fromm in der Anbetung war. Er besaß viel Erfahrung in Fiqh und Hadith.

Das Lob der Gelehrten über ihn

Ibn Yunus sagte: „At-Tahawi war zuverlässig, vertrauenswürdig, ein Faqih, intelligent, und es wurde nach ihm niemand gesehen, der ihm ähnlich war."

Imam adh-Dhahabi sagte in seinem at-Tarikh al-Kabir: „Er war der Faqih, der Muhaddith, der Hafidh, einer der führenden Persönlichkeiten. Er war zuverlässig, vertrauenswürdig, gelehrt in Fiqh, und er war intelligent.“

Ibn Kathir sagte in al-Bidaya wan-Nihaya: „Er war einer der zuverlässigen, vertrauenswürdigen und genialen Gelehrten in Hadith (Hafidh).“

Er war ein Überbringer des Wissens zwischen den Vorfahren (Salaf) und jenen, die nach ihnen kamen (Khalaf). Die Gelehrten lobten und erwähnten ihn als einen Muhaddith (Hadith-Gelehrter). Einer, dessen Überlieferungen zuverlässig waren. Er war ein etablierter Überlieferer. Er war im Schreiben berühmt und sehr begabt. Und er wurde in Ägypten zu jenem, der am meisten Wissen in Fiqh unter den Hanafis besaß. Dazu kam es, obwohl er auch Wissen in Fiqh aller anderen Madhhabs und in Hadith hatte, und er kannte die verschiedenen Disziplinen des Islam.

Seine Bücher

Was seine Schriften anbelangt, so besteht der größte Teil aus Verifizierungen und Zusammenstellungen, die viel Nutzen in sich haben. Unter seinen Schriften ist „Al-’Aqida at-Tahawiya“. Hierzu gibt es eine Erläuterung von Ibn Abi al-’Izz, dem bekannten hanafitischen Gelehrten. Obwohl dieses Werk at-Tahawis klein ist, so ist der Nutzen sehr groß, und die darin verfolgte Methodologie ist die der Salaf. Und man wird sehen, dass es alles über den Glauben enthält, was ein Muslim braucht. Ebenfalls hat er ein Buch mit dem Titel „Ma’ani al-Athar“, in dem er verschiedene Forschungsgebiete in Fiqh gemeinsam mit ihren Beweisen darlegt. Und während seiner Forschungsreihe erwähnt er Angelegenheiten, in denen es unter den Gelehrten Meinungsverschiedenheiten gibt. Er listet die Beweise für jede Meinung auf und analysiert, welche dieser Meinungen aus seiner Sicht der Wahrheit entspricht. Dieses Buch wird den Talibul ’Ilm (Schüler des Wissens) mit dem Verständnis für Fiqh angewöhnen und ihn mit den Feldern der Meinungsverschiedenheit bekannt machen.

Er ließ viele, andere großartige Werke zurück - ca. vierzig unterschiedliche Bücher. Unter diesen sind: Sunan asch-Schafi’i, Muschkil al-Athar, Ahkam-ul-Qur’an, al-Mukhtar, Scharch al-Dscham’i-ul-Kabir, Scharch al-Dscham’i-us-Saghir, asch-Schurut, Nawadir al-Fiqhiyya und andere.

Imam at-Tahawi war sehr bekannt und berühmt, dass er das Gute gebot und das Schlechte verbot, die Wahrheit sagte und zu dem zurückkehrte, von dem er dachte, es wäre die Wahrheit, ohne von anderen Gelehrten, Herrschern und ihren Leuten beeinflusst zu werden.

Uns genügt die Übereinstimmung der meisten Gelehrten, dass diese 'Aqida (at-Tahawiya) anzunehmen ist. Und keiner widerspricht diesem, außer er rebelliert gegen diesen Glauben, wie manche Überreste der Mu'tazila, die Leute des Hulul und Ittihad (Sufi-Glaube, dass Allah in Seiner Schöpfung inkarniert) und jene, die irgendeiner Meinung folgen.

Sein Tod

Imam at-Tahawi starb am Donnerstag zu Beginn von Dhul-Qa'da im Jahre 321 n. Hidschra. Er wurde in der Qarafa-Grabstätte in Ägypten begraben. Möge Allah mit ihm barmherzig sein.

Einleitung des Autors

Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn aller Welten. Der Gelehrte des Islam, Abu Dscha'far at-Tahawi, sagte: Dies ist eine Darlegung des Glaubens von Ahl-us-Sunna wal-Dschama'a in Übereinstimmung mit dem Weg der (folgenden) Rechtsgelehrten des Islam: Abu Hanifa al-Nu'man Ibn Thabit al-Kufi, Abu Yusuf Ya'qub Ibn Ibrahim al-Ansari, Abu Abdullah Muhammad Ibn al-Hasan asch-Schaibani - Möge Allah mit ihnen zufrieden sein -, und dies ist, woran sie über die Grundlagen der Religion glauben, und dies ist der Glaube über den Schöpfer der Welten, zu dem sie sich bekennen.

Der Text

1) Wir sagen über Tauhied-u-llah,[1] glaubend, dass wir bei Allah somit erfolgreich sein werden, dass Allah ein einziger ist und keinen Teilhaber hat (شريك).

---

[1] Der Tauhied, mit dem Allah Seine Propheten entsandte und in Seinen Schriften erklärte, besteht aus drei Arten: dies ist in Übereinstimmung mit dem Buch, der Sunnah und dem Zustand der Menschheit an sich.

A. Tauhied ar-Rububiyyah

Dies ist der Glaube an die Einzigkeit Allahs hinsichtlich Seinen Taten. In anderen Worten: Allah ist der einzige Schöpfer, Versorger und Verwalter der Angelegenheiten aller Lebewesen. Dabei ist Er vollkommen unabhängig in ihren Angelegenheiten des Dies- und des Jenseits von der Hilfe irgendeines (Ihm zugeschriebenen) Teilhabers. Er sagt:

> Allah ist der Schöpfer aller Dinge. [Zumar/39:62]

Er sagt auch:

> Wahrlich, euer Herr ist Allah, Der die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschuf, (und) Sich alsdann über Seinen Thron erhob. [Yunus/10:3]

Sogar die Polytheisten, die Götzendienst betrieben, bestätigten diese Form des Tauhied, obwohl sie die Ansicht der Wiederbelebung ablehnten. Trotzdem wurden sie nicht als Muslime angesehen, weil sie Allah andere Götter beigesellten, vielen Gottheiten neben Ihm dienten und den Gesandten Muhammad, Allahs Heil und Segen seien auf ihm, leugneten.

B. Tauhied al-Uluhiyyah

Diese Form des Tauhied wurde von den Polytheisten vollkommen abgelehnt. Allah, der Allmächtige, sagt:

> Und sie wundern sich, dass ein Warner aus ihrer Mitte zu ihnen gekommen ist; und die Ungläubigen sagen: "Das ist ein Zauberer, ein Lügner. Macht er die Götter zu einem einzigen Gott? Dies ist wahrlich ein wunderbares Ding." [Saad/38:4-5]

Der Quran enthält eine Reihe ähnlicher Verse. Tauhied in dieser Hinsicht erfordert, dass man alle Formen der Anbetung Allah allein widmen muss, da Er allein es verdient, angebetet zu werden. Deswegen ist es vollkommen falsch, jemand anderem zu dienen. Tatsächlich ist es genau das, was „La Ilaha Illallah“ zum Ausdruck bringt, d.h. es gibt niemanden, der mit Recht und Wahrheit angebetet werden darf, außer Allah. Allah sagt:

2) Nichts gleicht Ihm.

> Dies ist (so), weil Allah die Wahrheit ist, und (weil) das, was sie an Seiner Statt anrufen, die Lüge ist und weil Allah der Erhabene ist, der Große. [al-Hadsch/22:62]

C. Tauhied al-Asma was-Sifat

Diese Form stellt den Glauben an alle Namen und Eigenschaften Allahs dar, die in Allahs Buch und den authentischen Aussagen des Propheten, Allahs Heil und Segen seien auf ihm, vorkommen; der Glaube an sie in einer Art und Weise, wie er Ihm am meisten würdig ist - ohne Seine Eigenschaften zu ändern, irgendeine Eigenschaft zu leugnen, irgendeine Eigenschaft mit dem Menschen zu vergleichen oder Seine Namen und Eigenschaften bildlich zu interpretieren. Dies stimmt mit folgenden Ayat im Quran überein:

> Sprich: "Er ist Allah, ein Einziger, Allah, der Absolute (Ewige Unabhängige, von Dem alles abhängt). Er zeugt nicht und ist nicht gezeugt worden, und Ihm ebenbürtig ist keiner." [Ichlas/112:1-4]

Er sagt auch:

> Es gibt nichts Seinesgleichen; und Er ist der Allhörende, der Allsehende. [Schura/42:11]

Und Er sagt:

> Und Allahs sind die Schönsten Namen; so ruft Ihn mit ihnen an. [A'raf/7:180]

Er sagt:

> Diejenigen, die nicht an das Jenseits glauben, sind mit dem Schlechten zu vergleichen; Allah aber mit dem Höchsten (al Mathal ul A'la), und Er ist der Erhabene, der Allweise. [Nahl/16:60]

„Al Mathal ul A'la“ meint die beste Beschreibung Seiner selbst, frei von jeglichen Fehlern. Dies ist es, woran die Leute der Sunnah und der Dschama'ah von den Gefährten und ihren Nachfolgern glaubten. Sie verstanden die Eigenschaften Allahs im Quran und der Sunnah so, ohne den Versuch zu wagen, eine physische Form vorzustellen. Gleichzeitig sprachen sie Ihn von jeglicher Ähnlichkeit mit Seiner Schöpfung los. Ihre Ausdrucksweise ist mit allen Beweisen aus Quran und Sunnah in Übereinstimmung; und hiermit wird ihren Widersachern die Tür vor ihren Gesichtern geschlossen. Sie sind wahrlich jene, die im folgenden Vers erwähnt werden, und wir beten zu Allah, dass Er uns durch Seine Gnade und Seine Gunst zu ihnen zählt, denn Er allein ist derjenige, an den man sich mit der Bitte um Hilfe zuwendet:

> Die Allerersten, die ersten der Auswanderer und der Helfer und jene, die ihnen auf die beste Art gefolgt sind - mit ihnen ist Allah wohl zufrieden und sie sind wohl zufrieden mit Ihm; und Er hat ihnen Gärten vorbereitet, durch welche Bäche fließen. Darin sollen sie verweilen auf ewig und immerdar. Das ist der gewaltige Gewinn. [Tauba/9:100]

3) Nichts ist Ihm unmöglich.

4) Es gibt keine Gottheit außer Ihm.

5) Er ist alt (Qadim),[2] ohne Anfang, ewig, ohne Ende. (Anmerkung des Übersetzers: Der Begriff "alt" darf nicht benutzt werden.)

6) Er vergeht nicht und geht nicht zugrunde.

7) Nichts ist, ohne dass Er es will.

8) Die Vorstellungen können Ihn nicht erfassen, noch nehmen Ihn die Verstände wahr.

9) Er gleicht den Menschen nicht.

10) Er ist lebendig und stirbt nicht. Er ist Q'ayyum (der in sich selbst Seiende, der Aufrechterhalter) und schläft nicht.

11) Er ist Schöpfer ohne Bedarf, Versorger, ohne dass es Ihm schwer fällt.

12) Er lässt sterben ohne Furcht und erweckt ohne Anstrengung.

---

[2] Der Satz „Qadim bila ibtida'" (alt ohne Anfang) kommt nicht unter den Schönsten Namen Allahs vor, worauf eine Anzahl an Gelehrten hingewiesen hat. Dieser wurde zuallererst von Gelehrten des Kalam (Philosophie und Rhetorik) benutzt, um zu beweisen, dass Allah bereits existierte, bevor alles andere in Existenz gelangte. Die Namen Allahs sind vom göttlichen Ursprung. Nur Namen, für die es einen Beweis im Quran und der authentischen Sunnah gibt, können für Allah benutzt werden. Man kann solche Namen nicht in das islamische Vokabular einführen, nur weil es einem danach ist, und dies wurde eindeutig von den Imamen unter den frommen Vorfahren (Salaf) verstanden.

Tatsächlich gibt der Begriff „Qadim" nicht einmal das wieder, was die Leute des Kalam zum Ausdruck bringen wollten! Im Arabischen bedeutet Qadim: etwas, was dem anderen vorausgeht, obwohl diesem selber nichts vorausgeht - so, wie es in der Rede Allahs vorkommt:

> Und für den Mond haben Wir Stationen bestimmt, bis er wie der alte Dattelrispenstiel wiederkehrt. [Ya Sin/36:39]

Obgleich der Zusatz „bila ibtida'" die Bedeutung kristallklar macht, ist dieser Name nicht berechtigt zu den Schönsten Namen Allahs gezählt zu werden, denn es gibt für ihn weder im Quran noch in der Sunnah einen Beweis. Stattdessen drückt Allahs Name „al-Awwal" (Der Erste) diese Vorstellung viel besser aus, so wie man in Allahs Rede sieht:

> Er ist der Erste und der Letzte. [al-Hadid/57:3]

13) Er hatte seine Eigenschaften bereits vor Seiner Schöpfung und durch sie hat Er nichts dazugewonnen, was Er nicht schon vorher an Eigenschaften besaß. Genauso wie Er samt Seinen Eigenschaften anfangslos ist, so ist Er auch mit ihnen endlos.

14) Nicht erst nachdem Er die Schöpfung hervorbrachte, erhielt Er den Namen Schöpfer, noch erhielt Er den Namen الباري (der Gestalter) erst nachdem Er die البرية (Al-Bariyyah, die Geschöpfe) erschuf.

15) Ihm gebührt die Bedeutung des ربوبية (Rububiyyah, Herrseins) und nicht des Beherrschten, und Ihm gebührt die Bedeutung des Schöpfers und nicht des Geschaffenen.

16) Genauso wie Er der die Toten-zum-Leben-Erweckende erst dann ist, wenn Er sie zum Leben erweckt hat, Ihm dieser Name jedoch schon zusteht, bevor Er sie auferweckt hat, ebenso steht Ihm der Name Schöpfer zu, bevor Er sie erschuf.

17) Dies, weil Er zu allem die Macht hat und alles ihn benötigt und jede Angelegenheit Ihm leicht fällt, Ihm nichts fehlt, nichts Ihm gleicht und Er der Allhörende und Allsehende ist.

18) Er ließ die Schöpfung mit Seinem Wissen entstehen.

19) Er setzte für sie Bestimmungen.

20) Er setzte für sie Fristen.

21) Nichts, bevor Er sie erschuf, war Ihm verborgen, und Er wusste, was sie tun werden, bevor Er sie schuf,

22) Er hat ihr Ihm gegenüber Gehorsamkeit angeordnet und Ungehorsamkeit untersagt.

23) Alles läuft nach Seiner Bestimmung und nach Seinem Willen, Sein Wille setzt sich durch, kein Wille steht den Dienern zu, außer, was Er ihnen zuschreibt. Was Er also für sie entschied, geschieht, und was Er nicht will, geschieht nicht.

24) Aus Seiner Großzügigkeit leitet Er recht, beschützt und heilt. Aus Gerechtigkeit leitet Er in die Irre, wen Er will, erniedrigt und prüft.

25) Alle befinden sich unter Seinem Willen zwischen Seiner Großzügigkeit und Seiner Gerechtigkeit.

26) Hoch Erhaben ist Er über Gegner und Ebenbürtige.

27) Niemand kann Seinen Willen zurückweisen, noch Sein Urteil bewerten, noch Seinem Befehl überlegen sein.

28) Wir glauben an all dies und wir sind uns sicher, dass alles von Ihm kommt.

29) Muhammad ist Sein auserwählter Diener, Sein ausgesuchter Prophet, Sein zufriedengestellter Gesandte,

30) er (Muhammad) ist das Siegel der Propheten, der Führer der Gottesfürchtigen, der edelste aller Gesandten. Er ist der Geliebte des Herrn der Welten, Allahs Segen und Barmherzigkeit auf ihm.

31) Jeder Anspruch auf ein Prophetentum nach ihm, Allahs Segen und Barmherzigkeit auf ihm, ist ein Irrtum und eine schlechte innerliche Neigung.

32) Er ist der Erweckte (Gesandte) für die Dschinn und die gesamte Schöpfung, mit der Wahrheit und Rechtleitung, mit dem Licht und der Erleuchtung, Allahs Segen und Barmherzigkeit auf ihm.

33) Der Quran sind Allahs Worte, der von Ihm kommt, ohne (unser) Wissen auf welche sprachliche Art und Weise; Er sandte ihn zu Seinem Gesandten als Offenbarung; die Gläubigen bestätigten und glaubten ihm wirklich, und sie wussten tatsächlich, dass dies Allahs Worte sind, unerschaffen, nicht so wie die Worte der Geschöpfe. Wer nun ihn (den Quran) hört und behauptet, er sei das Wort eines Menschen, ist Kafir und Allah tadelt ihn, scheltet ihn und droht ihm mit Saqar, da der Erhabene sagt: "Bald werde Ich ihn in Saqar brennen lassen" [al-Muddathir/74:26] und da Er mit Saqar demjenigen gedroht hat, der da spricht "Das ist nur ein Menschenwort" [al-Muddathir/74:25], wissen wir und sind uns sicher, dass dies die Worte des Schöpfers der Menschen sind und sie den Worten der Menschen nicht ähneln.

34) Und wer Allah eine Eigenschaft der Eigenschaften der Menschen zuschreibt, ist Kafir; wer nun dies erkennt, zieht daraus eine Lehre, entfernt sich von den Aussagen der Kuffar und weiß, dass Seine Eigenschaften ungleich der der Menschen sind.

35) Und der Anblick ist ein Recht der Paradiesbewohner, ohne Ihn zu erfassen und ohne zu wissen wie, so sprach das Buch unseres Herrn "An jenem Tage wird es strahlende Gesichter geben, die zu ihrem Herrn schauen" [al-Qiyamah/75:22-23], und die Auslegung ist dementsprechend, was Allah will und weiß, und alles, was in den Sahih-Hadithen vom Gesandten überliefert ist,

ist auf die Art und Weise zu verstehen, wie er es gesagt hat. Die Bedeutung ist diejenige, die er beabsichtigte, wir mischen uns hierbei weder mit unseren Meinungen interpretierend ein, noch mit unseren Neigungen, denn dessen Religion ist heil, der sich Allah عز وجل und Seinem Gesandten, Allahs Segen und Barmherzigkeit auf ihm, ergibt und wenn ihm etwas unklar erscheint, sucht er die Antwort darauf bei dem entsprechenden Fachmann.

36) Der Islam ist lediglich auf zweierlei Grundlagen zu stabilisieren: die volle Hingabe und die Ergebenheit. Wer also nach Wissen verlangt, was ihm vorenthalten wurde und sich nicht mit Überzeugung ergeben hat. Seine Absicht hat ihn am reinen Tauhied توحيد und der klaren Erkenntnis gehindert, ebenso am richtigen Iman إيمان; er schwankt damit zwischen Kufr كفر und Iman إيمان, der Zustimmung und der Leugnung, der Bestätigung und der Verwerfung. Er ist besessen, verloren und zweifelt, weder glaubt er und bestätigt, noch wirft er zurück und leugnet.

37) Der Iman إيمان an das Erblicken für die Bewohner des Hauses des Friedens ist nicht gesund, wenn derjenige es so glaubt, wie er es sich vorstellt oder es mit seinem Verstand versucht zu verstehen, denn die Auslegung des Erblickens und jeder Eigenschaft, die unter die Rububiyyah ربوبية fällt, ist das Unterlassen der Auslegung und die unbedingte Hingabe; so ist die Religion der Muslime. Und wer dies nicht unterlässt sowie das Vergleichen, irrt sich und trifft nicht die Reinheit, denn unserem Herrn, Ruhmvoll und Erhaben ist Er, stehen die Eigenschaften der Einzigkeit und Einheit zu. Keine Seiner Eigenschaften ist (wie) eine der Geschöpfe.

38) Hoch Erhaben ist Er über Grenzen, Enden, Bestandteile, Körperteile und Mittel, es umfassen Ihn nicht die sechs Richtungen wie die gesamten Kreaturen.[3]

---

[3] Dieser Satz kann von jenen, die von der Änderung der Bedeutung besessen sind oder sich aufgemacht haben, die Namen und Eigenschaften Allahs zu interpretieren, missbraucht werden. Dennoch haben sie keine Argumente, weil der Autor, Möge Allah mit ihm barmherzig sein, diesen Ausdruck benutzt, um den Schöpfer vom jeglichen Gleichnis mit Seiner Schöpfung loszusprechen. Jedenfalls benötigt diese kurze Aussage eine Erläuterung, um alle drückende Zweifel zu entfernen.

Mit „Hudud“ (Grenzen) meint der Autor solche, wie sie den Menschen bekannt sind, da niemand anderes, außer Allah, Seine Grenzen kennt. Daher sagt Allah, der Erhabene:

> Er kennt alles, was vor ihnen ist und was hinter ihnen ist; sie aber können Ihn nicht mit Wissen umfassen. [20:110]

39) Al-Mi'radsch المعراج ist wahr. Al-Israa' الإسراء des Propheten, Allahs Segen und Barmherzigkeit auf ihm, sowie Al-Mi'radsch المعراج zum Himmel mit seiner Person im wachen Zustand und von dort aus in eine Höhe, die Allah wollte, haben stattgefunden. Allah hat ihn, womit Er wollte, geehrt "und er offenbarte Seinem Diener, was er offenbarte, dessen Herz hielt es nicht für gelogen, was er sah" [an-Nadschm/53:10-11], so sei Allahs Frieden und Barmherzigkeit auf ihm, im Jen- als auch im Diesseits.

40) Das Becken, als Errettung seiner Gemeinde, durch welches er ihn geehrt hat, ist wahr.

41) Die Fürsprache, die er für sie aufgehoben hat, ist wahr und entspricht dem, was in den Überlieferungen steht.

Jene unter den frommen Vorfahren, die von Hudud in Bezug auf Seine Eigenschaft des istiwa gesprochen haben, meinten hiermit einen Hudud, der nur Allah bekannt ist, jedoch nicht den Menschen.

Was „al-ghayaat wal arkan wal a'da wal adawaat" (Enden, Bestandteile, Körperteile und Mittel) anbelangt, so meint der Autor damit, dass Allah in Seinen göttlichen Eigenschaften und Seiner Weisheit frei ist von jeglicher Ähnlichkeit mit Seinen Geschöpfen. Allah hat die Eigenschaften des Gesichtes, der Hand und des Fußes etc., jedoch ähneln diese Eigenschaften in keiner Weise Seinen Geschöpfen. Niemand außer Allah kennt ihre wahre Natur.

Leute der Neuerungen verwenden solche Ausdrücke, um manche der Eigenschaften Allahs zu leugnen. Sie benutzen andere Worte als jene, die Allah für sich angemessen hält, um ihre eigene Enthüllung durch wahre Gelehrte des Islam zu verhindern. At-Tahawi, der Autor, meinte zweifellos nicht dies, weil er den gleichen Glauben wie die Ahl-us-Sunnah vertritt, was die Eigenschaften Allahs anbelangt. Was auch immer er über den Glauben sagt und hier kurz angeführt wurde, kann mittels seiner eigenen Aussagen besser verstanden werden, die an anderen Stellen zu finden sind.

Ähnlich ist es mit seiner Aussage „…es umfassen Ihn nicht die sechs Richtungen". Hiermit meint er die sechs „erschaffenen" Richtungen. Er meint nicht die Ablehnung, dass Allah über Seinem Thron ist und sich über den Thron erhoben hat, denn Seine Position wird nicht von den sechs Richtungen umfasst, da Er über dem Universum ist und ihn umgibt. Allah veranlasste Seine Diener instinktiv daran zu glauben, dass Er über ihnen ist, so wie dies entsprechend der Übereinstimmung der Ahl-us-Sunnah-wal-Dschama'ah unter den Gefährten des Propheten, Allahs Heil und Segen seien auf ihm, und ihren Nachfolgern vertreten wurde. Alle Beweise aus dem Buch und der authentischen Mutawatir Sunnah legen dar, dass Er über uns ist.

Lieber Leser, sei über diesen Punkt wachsam, der die einzige Wahrheit darstellt, und alles andere ist nichts anderes als Falschheit.

42) Das feste Versprechen, das Allah Erhaben sei Er, Adam آدم und seinen Nachkommen abnahm, ist wahr.

43) Allah wusste die Anzahl derjenigen, die das Paradies und derjenigen, die das Feuer auf einmal betreten, bevor sie existierten; die Anzahl nimmt nicht zu und auch nicht ab.

44) Ebenso (kennt Er) ihre Taten, die sie tun werden, und jedem ist es leichtgemacht, das zu tun, wofür er erschaffen wurde; und die Taten sind entsprechend dem, wie sie abgeschlossen werden; der Glückliche ist der, der mit Allahs Vorbestimmung zufrieden, und der Unglückliche ist der, der mit Allahs Bestimmungen unzufrieden ist.

45) Der Ursprung der Vorbestimmung ist ein Geheimnis Allahs in Seiner Schöpfung, weder ein nahe stehender Engel, noch ein entsandter Prophet hat dazu Zugang. Dies tief zu hinterfragen ist ein Mittel zum Scheitern und ein Weg zur Entbehrlichkeit und die Stufe desjenigen, der die Grenzen überschreitet. So sei man gewarnt davor, zuviel darüber nachzudenken oder einzusehen oder von Einflüsterungen befallen zu werden, denn Allah der Erhabene verschwieg das Wissen der Vorbestimmung seinen menschlichen Geschöpfen und hat ihnen verweigert, es zu erlangen, so sagte der Erhabene "Er wird nicht befragt nach dem, was Er tut; sie aber werden befragt (nach dem, was sie tun)" [al-Anbiya/21:23] Wer also fragt: "Wieso hat er das getan?" verwirft das Urteil des Buches und wer das Urteil des Buches zurückwirft, gehört zu den Kafirun كافرون.

46) Das ist, was einer, dessen Herz erleuchtet ist und Allah nahesteht, benötigt. Und dies ist nämlich die Stufe der Festgegründeten im Wissen, denn das Wissen besteht aus zweierlei: In der Schöpfung vorhandenes Wissen und in der Schöpfung nicht vorhandenes Wissen.[4] Das Leugnen des vorhandenen

[4] Mit „al-'ilm al-mafqud" (nicht vorhandenes Wissen) meint er das Wissen über das Verborgene. Dieses Wissen ist nur Allah, den Allmächtigen. Wer auch immer von den Menschen behauptet, dieses Wissen zu besitzen, ist ein Ungläubiger, weil Allah, der Allmächtige, sagt:

> Wahrlich, bei Allah allein ist die Kenntnis der Stunde. Er sendet den Regen nieder, und Er weiß, was in den Mutterschößen ist. Und niemand weiß, was er sich morgen zufügen wird, und niemand weiß, in welchem Lande er sterben wird. Wahrlich, Allah ist Allwissend, Allkundig. [Luqman/31:34]

Es gibt eine Anzahl an authentischen Ahadith, die beweisen, dass der Prophet, Allahs Heil und Segen seien auf ihm, nicht das Verborgene kannte, obwohl er der beste aller Geschöpfe und der Gesandten war. Daher können alle anderen kein Wissen über das Verborgene besitzen.

Wissens ist Kufr, sowie der Anspruch auf nicht vorhandenes Wissen. Der Iman ist nicht verankert, solange man nicht das vorhandene Wissen annimmt und aufhört, das nicht vorhandene zu verlangen.

47) Wir glauben an die Tafel und das Schreibrohr und alles, was dort fixiert ist. Wenn also die gesamte Schöpfung sich versammeln würde, um das, dessen Existenz Allah bestimmt hat, ungeschehen zu machen, würden sie es nicht schaffen. Ebenso, wenn sie die gesamte Schöpfung versammeln würde, um etwas zu verwirklichen, das Er nicht darin aufschrieb, so würden sie es nicht schaffen. Das Schreibrohr, das aufschrieb, was bis zum Tag der Auferstehung sein wird, ist schon getrocknet. Was den Diener nicht trifft, sollte ihn auch nicht treffen, und was ihn treffen sollte, sollte ihn auch nicht verfehlen.

48) Der Diener muss wissen, das Allahs Wissen allem Existenten Seiner Schöpfung vorausging, so hat Er ihnen präzise und feste Fristen gesetzt; darin befinden sich keine Widersprüche, niemand verbessert, annulliert noch verändert sie. Nichts ist in Seinen Himmeln und Seiner Erde zu wenig oder zu viel. Dies gehört zur Realisation des Iman und zum fundamentalen Wissen und zum Anerkennen des Tauhiedullah, des Erhabenen und der Rububiyyah, entsprechend dem, was der Erhabene in Seinem Buch sagte: "Er (ist es), Dessen das Königreich der Himmel und der Erde ist, Der Sich keinen Sohn genommen hat und Der keinen Partner im Königreich hat und Der jegliches Ding erschaffen und ihm das rechte Maß gegeben hat". Und der Erhabene sagte auch: " [al-Furqan/25:2] Es bringt den Propheten in keine Verlegenheit, was Allah für ihn angeordnet hat. Das war Allahs Vorgehen gegen jene, die vordem dahingingen, und Allahs Befehl ist ein unabänderlicher Beschluss" [al-Ahzab/33:38] Also wehe dem, der Allah dem Erhabenen ein Gegner bezüglich der Vorbestimmung ist und sich dabei eines schwachen Verstandes bediente. Er will mittels seiner Illusionen das verschwiegene Geheimnis erlangen. Dadurch wird er zu einem sündigen Erdichter.

49) Der Thron عرش und der Stuhl كرسي sind wahr.

Der Prophet, Allahs Heil und Segen seien auf ihm, wusste nur das, was Allah ihm an Wissen gab: Als einige Leute 'Aischa verleumdeten, wusste er nicht, dass sie vollkommen unschuldig war, bis er eine Offenbarung erhielt; 'Aischas Halsband ging während einer Reise verloren. Er sandte eine Gruppe, um danach zu sehen, und er wusste nicht, wo es sich befand, bis sie das Kamel aufstehen ließen und das Halsband unter dem Tier fanden. Es gibt in dieser Angelegenheit einige Beweise aus dem Buch und der Sunnah.

50) Er benötigt den Thron und was darunter ist nicht.

51) Er umfasst alle Dinge und ist über ihnen, und Er hat es Seiner Schöpfung unmöglich gemacht, Ihn zu umfassen.

52) Wir sagen: Allah hat Ibrahim zum innigen Freund genommen und redete mit Musa unmittelbar. Dies glauben, bestätigen wir und dessen unterwerfen wir uns.

53) Und wir glauben an die Engel, die Propheten, die auf die Gesandten herabgesandten Bücher; und wir bezeugen, dass sie sich auf der offenkundigen Wahrheit befanden.

54) Wir nennen unsere Glaubensgefährten gläubige Muslime, solange sie anerkennen, was der Prophet, Allahs Segen und Barmherzigkeit auf ihm, überbracht und alles, was er gesagt und erzählt hat, bestätigen.

55) Und wir reden nicht über Allah ohne Wissen, und wir streiten uns nicht in Bezug auf Allahs Religion.

56) Wir streiten uns nicht über den Quran und bezeugen, dass er die Worte des Herrn der Welten sind, mit denen der vertrauenswürdige Geist herabgesandt wurde; er lehrte sie den Gesandten der Gesandten Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm und allen, die ihm folgen, sie gleichen nicht den Worten der Geschöpfe. Wir sagen nicht, dass er erschaffen ist, und wir unterscheiden uns nicht von der Gemeinschaft der Muslime.

57) Wir bezeichnen niemanden, der in Richtung Ka´bah betet, als Kafir, solange er nicht eine Sünde für Halal erklärt.[5]

---

[5] Hiermit meint er, dass die Ahl-us-Sunnah-wal-Dschama'ah einen Muslim nicht aufgrund einer Sünde wie Unzucht, Trunk von Berauschendem, Handeln mit Zinsen, Ungehorsam gegenüber den Eltern etc. als Ungläubigen bezeichnen, solange er diese Taten nicht als Halal (erlaubt) ansieht. Sobald er sie als erlaubt ansieht, wird er definitiv zu einem Ungläubigen, weil er Allah und Seinen Propheten, Allahs Heil und Segen seien auf ihm, verleugnet und sich aus dem Islam ausgeschlossen hat. Wenn er jedoch diese Taten nicht als Halal ansieht, ist er kein Ungläubiger aus der Sicht der Ahl-us-Sunnah-wal-Dschama'ah, und er wird als Person mit schwachem Glauben angesehen. Er macht sich der angemessenen Strafe für einen Fasiq (Sünder) schuldig, so wie dies in der reinen Schari'a beschrieben wurde.

Dies ist der Glaube der Ahl-us-Sunnah-wal-Dschama'ah, ungleich dem, was die Khawaridsch und die Mu'tazilah und jene, die ihrem Weg gefolgt sind, vorbringen. Was die Khawaridsch anbelangt, bezeichnen sie einen Muslim aufgrund der Sünden, die er begangen hat, als Ungläubigen. Und die Mu'tazilah platzieren solch eine Person auf dieser Welt zwischen Islam

58) Wir sagen nicht: Den Gläubigen schadet eine erworbene Sünde nicht.

59) Wir hoffen, dass Er den Guthandelnden der Gläubigen vergibt und sie durch Seine Barmherzigkeit in الجنة (Paradies) eingehen lässt, und wir machen uns immer noch Sorgen um sie und bezeugen nicht, dass sie Paradiesbewohner sind. Wir bitten um Vergebung für die Schlechthandelnden von ihnen, und wir haben Angst um sie und geben für sie die Hoffung nicht auf.[6]

---

und Unglaube, jedoch im Jenseits glauben sie, wäre er ewig im Höllenfeuer - so wie es der Glaube der Khawaridsch ist. Die Aussagen dieser beiden Gruppen sind im Lichte des Buches, der Sunnah und der Übereinstimmung der frommen Vorfahren gänzlich falsch. Manche scheinen über sie aufgrund von Unwissenheit in Verwirrung zu sein, jedoch war dies aus der Sicht der Leute der Wahrheit niemals eine zweifelhafte Angelegenheit.

[6] Der Autor meint, dass wir kein Zeugnis dafür ablegen, dass sie unter den Leuten des Paradieses sind, außer für jene, die der Prophet, Allahs Heil und Segen seien auf ihm, bestätigt hat, wie die zehn und andere, so wie er dies in seiner späteren Aussage erklärt.

Man sollte wissen, dass die Ahl-us-Sunnah-wal-Dschama'ah glauben, dass die Gläubigen und die Muttaqin (Gottesfürchtigen) allgemein das Paradies und die Ungläubigen, die Polytheisten und die Heuchler allgemein das Höllenfeuer betreten werden. Dies wird durch einige Verse und mutawatir Ahadith vom Propheten, Allahs Heil und Segen seien auf ihm, bestätigt. Beispielsweise:

> Wahrlich, die Muttaqin (Gottesfürchtigen) sind in Gärten in (einem Zustand) der Wonne; [Tur/52:17]

Er sagt auch:

> Allah hat den gläubigen Männern und den gläubigen Frauen verheißen, immerdar in Gärten zu verweilen, die von Bächen durchflossen werden, und (Er hat ihnen) herrliche Wohnstätten in den Gärten von Eden (verheißen). Allahs Wohlgefallen aber ist noch größer. Das ist der gewaltige Gewinn. [Tauba/9:72]

Über die Ungläubigen sagt Er:

> Und für diejenigen, die ungläubig sind, ist das Feuer der Dschahannam. Der Tod wird nicht über sie verhängt, so daß sie sterben könnten, noch wird ihnen etwas von ihrer Strafe erleichtert. So vergelten Wir es jedem Undankbaren. [Fatir/35:36]

Und Er sagt:

> Wahrlich, die Heuchler befinden sich auf dem untersten Grund des Höllenfeuers, und du findest für sie keinen Helfer; [Nisa'/4:145]

60) Das Sichersein und die Verzweiflung schweifen vom Weg des Islam ab. Der Weg der Wahrheit befindet sich dazwischen für diejenigen, die zur Qiblah beten.

61) Der Gläubige tritt nur aus dem Iman aus, wenn er etwas davon leugnet.[7]

62) Der Iman ist die Bestätigung durch Zunge und Herz.[8] (Anmerkung des Übersetzers: Diese Aussage ist unvollständig. Die Taten sind ein Bestandteil des Iman, ohne denen der Iman nicht vollständig ist)

---

[7] Solch eine schmale Definition ist nicht frei von Kritik. Ein Ungläubiger tritt durch das Aussprechen der Schahadah in den Islam ein, falls er sie nicht vorher bereits gesagt hat. Wenn er sie vorher gesagt, dann einen Verstoß begangen hat, der ihn zum Ungläubigen werden ließ, kann er durch Reue wieder in den Islam eintreten.

„Wenn er etwas vom Iman leugnet" ist nicht der einzige Grund für den Abfall vom Islam. Die Gelehrten haben auch andere Handlungen mit eingeschlossen, die zum Abfall vom Glauben führen, wie das Kritisieren des Islam oder des Propheten, Allahs Heil und Segen seien auf ihm, das Spaßen mit Allah, Seinem Gesandten, Seinem Buch oder irgendeinem Teil der Schari'ah. Dies ist in Übereinstimmung mit der Rede Allahs:

> Und wenn du sie fragst, so werden sie gewiss sagen: "Wir plauderten nur und scherzten." Sprich: "Galt euer Spott etwa Allah und Seinen Zeichen und Seinem Gesandten?" Versucht euch nicht zu entschuldigen. Ihr seid ungläubig geworden, nachdem ihr geglaubt habt. Wenn Wir einem Teil von euch vergeben, so bestrafen (Wir) den anderen Teil deshalb, weil sie Sünder waren. [Tauba/9:65-66]

Ähnlich ist es mit Leuten, die Götzen anbeten oder die Toten um Hilfe oder zur Erfüllung ihrer Wünsche bitten, denn all dies widerspricht der Schahadah „La Ilaha Illallah". Dieses Zeugnis erfordert, dass man alle Formen der Anbetung und des Gottesdienstes - wie Bittgebet, Hilferuf, Beugung, Niederwerfung, Schlachtopfer, Gelübde etc. - nur an Allah richtet. Wer auch immer etwas anderes neben Allah anbetet, seien es Götzen, Engel, Dschinn oder die Toten, der begeht Schirk und erfüllt die Bedingungen von „La Ilaha Illallah" nicht mehr. All diese Dinge bringen nicht unbedingt die Leugnung dessen mit, was eine Person beim Eintritt in den Islam bekräftigt, und dennoch ihn/sie vom Islam ausschließen, so wie dies im Buch und der Sunnah bestätigt ist.

Es gibt eine Anzahl anderer Dinge, die nicht mit der Leugnung verbunden sind und einen Muslim zum Ungläubigen machen; diese wurden detailliert von den Gelehrten unter „Unglaube" besprochen. Der Leser möge sich je nach Wunsch an diesen bedienen.

[8] Diese Definition ist ungenügend und nicht einwandfrei. Die richtige Richtung ist jener, der von den Ahl-us-Sunnah-wal-Dschama'ah eingeschlagen wurde, die sagen, dass Iman gemeinsam aus Glaube, Rede und Tat besteht. Er steigt mit dem Gehorsam und wird geringer mit dem Ungehorsam an Allah.

63) Alles, was richtig über den Gesandten, Allahs Segen und Barmherzigkeit auf ihm, überliefert ist, ist wahr.

64) Der Iman ist einer.[9] Und die Gläubigen sind in seinem Ursprung gleich, der Unterschied erfolgt aufgrund von Angst und Furcht, und wie stark jeder gegen seine Neigungen ankämpft und sich an das Vorrangige hält.

65) Die Gläubigen sind alle أولياء Aulia' des Allerbarmers, der edelste bei Allah ist der Gehorsamste und der, der sich am meisten am Quran hält.

66) Al-Iman ist die Verinnerlichung des Glaubens an Allah, Seine Engel, Bücher, Gesandten, den letzten Tag, die Vorbestimmung, das Gute und Schlechte davon, das Süße und Bittere davon ist von Allah.

67) Wir glauben an all dies, machen keinen Unterschied zwischen einen Seiner Gesandten, wir bestätigen alle und alles, was sie überbrachten.

68) Diejenige von der Gemeinschaft Muhammads, Allahs Segen und Barmherzigkeit auf ihm, die große Sünden begehen, bleiben nicht ewig im Feuer, wenn sie als Muwahhiduun موحدون sterben, auch wenn sie sich Allah nicht reuevoll zugewendet haben, nachdem sie Allah wissend und glaubend getroffen haben; sie unterliegen Seinem Willen und Seinem Rechtsspruch. Wenn Er will vergibt Er ihnen und verzeiht ihnen aus Seiner Großzügigkeit,

---

Die Beweise hierfür sind aus dem Buch und der Sunnah zu zahlreich, als dass man sie aufzählen könnte, jedoch möge der Leser einige Beweise überprüfen, die vom Kommentator Ibn Abi al-'Izz erwähnt werden.

Die Trennung der Tat vom Glauben ist ein wichtiges Prinzip der Murdschia. Der Disput zwischen ihnen und den Ahl-us-Sunnah-wal-Dschama'ah hat nicht nur mit der Wahl der Worte, sondern auch mit dem Konzept, auf das sich viele Dinge beziehen, zu tun. Diese Dinge können eingeschätzt werden, indem man über die Aussagen der Ahl-us-Sunnah-wal-Dschama'ah und die der Murdschia nachdenkt.

[9] Seine Aussage, dass der Glaube einer ist und alle Gläubigen grundlegend sich nicht unterscheiden, ist nicht einwandfrei; in Wirklichkeit ist es vollkommen falsch. Die Gläubigen haben große Unterschiede in ihren Glaubensstufen; der Glaube der Propheten ist nicht der gleiche wie der Glaube anderer, genauso wie der Glaube der rechtgeleiteten Kalifen und der restlichen Gefährten nicht der gleiche wie der Glaube anderer ist. Ebenso ist der Glaube eines wahren Gläubigen nicht wie der Glaube eines Sünders. Die Verschiedenheit gründet daher auf das Ausmaß an Wissen, was das Herz eines jeden Einzelnen über Allah, Seine Namen, Seine Eigenschaften und über das, was Er Seinen Dienern anbefohlen hat, besitzt. Dies ist es, was die Ahl-us-Sunnah-wal-Dschama'ah sagen und somit im Widerspruch zum Standpunkt der Murdschia stehen.

entsprechend dem, was Er, عز وجل sagte: "Wahrlich, Allah wird es nicht vergeben, dass Ihm Götter zur Seite gestellt werden; doch Er vergibt das, was geringer ist als dies, wem Er will." [Nisa'/4:48], und wenn Er will bestraft Er sie mit dem Feuer gemäß Seiner Gerechtigkeit, doch dann holt Er sie wieder heraus durch Seine Barmherzigkeit und der Fürsprache derjenigen, die aus der Gruppe der Gehorsamen Fürsprache einlegen, hiernach schickt Er sie in Sein Paradies. Dies ist so, weil Allah diejenigen schützt, die Ihn erkennen, und sie nicht wie diejenigen behandelt, die Ihn nicht erkennen, diejenigen, die von Seiner Rechtleitung abgewichen sind und Seinen Schutz nicht erhalten.

Allah, O Beschützer des Islams und Seiner Anhänger, festige uns als Muslime, bis wir Dich in diesem Zustand begegnen.

69) Wir sind der Ansicht der Richtigkeit des Gebetes hinter jedem Frommen und Sünder von denjenigen, die zur Ka`bah beten, als auch für einen von ihnen, wenn er gestorben ist.

70) Keinem von ihnen sprechen wir das Paradies oder die Hölle zu, noch bezeugen wir, dass einer Kafir, Muschrik مشرك oder Heuchler ist, solange nichts davon offenbar wird und diese Person ihre Geheimnisse nur Allah, dem Erhabenen, preisgibt.

71) Wir sind der Ansicht, dass gegen niemanden aus der Gemeinschaft Muhammads صلى الله عليه وسلم das Schwert erhoben werden darf, außer gegen jemanden, für den das Schwert bindend geworden ist.

72) Wir sind der Ansicht, dass man nicht auf die Führer und diejenigen, in deren Hände unsere Angelegenheit ist, losgehen darf, und wir beten nicht gegen sie. Wir bleiben ihnen treu. Wir sind der Ansicht, dass ihnen gehorsam zu sein, ein Teil der pflichtigen Gehorsamkeit Allah gegenüber ist, solange sie nicht Ungehorsamkeit Allah gegenüber anordnen. Wir beten für sie um Rechtschaffenheit und Vergebung.

73) Wir befolgen die Sunnah und folgen der Gemeinschaft جماعة. Wir meiden Abspaltungen, Meinungsverschiedenheiten und Spaltungen.

74) Wir lieben die Gerechten und Ehrlichen und hassen Unterdrücker und Betrüger.

75) Wir sagen: "Allah weiß besser bescheid", wenn uns etwas unklar erscheint.

76) Wir sind von der Richtigkeit des Mash' مسح überzeugt, sowohl als Reisender als auch Sesshafter, entsprechend der Überlieferungen.

77) Die Hadsch حج und der Dschihad جهاد bleiben bestehen sowohl gemeinsam mit den frommen Regierenden als auch mit den Sündern unter ihnen, bis die Stunde schlägt. Nichts annulliert sie noch spricht gegen sie.

78) Wir glauben an die edlen Schreiber, Allah hat sie zur Aufsicht über uns eingesetzt.

79) Wir glauben an den Engel des Todes, dem Beauftragten, die Seelen der Welten zu ergreifen.

80) Ebenso (glauben wir) an die Strafe im Grab für den, der sie verdient, an die Fragen von Munkar منكر und Nakir نكير über seinen Herrn (d.h. des Gestorbenen), seine Religion, seinen Propheten, und zwar auf die Art und Weise, wie es überliefert ist über dem Propheten, Allahs Segen und Barmherzigkeit auf ihm, und den Gefährten صحابة, möge Allah mit ihnen zufrieden sein.

81) Das Grab ist entweder ein Garten der Gärten des Paradieses oder eine Grube der Gruben der Hölle.

82) Wir glauben an die Auferstehung und die Vergeltung der Taten am Tag der Auferstehung, an die Vorführung, Abrechnung, die Vorlesung des Buches, die Belohnung, die Bestrafung, die Brücke und die Waage.

83) Das Paradies und die Hölle sind zwei nicht endende Geschöpfe und gehen nicht zugrunde. Allah hat das Paradies und die Hölle vor der Schöpfung erschaffen; Er hat für sie Bewohner erschaffen, wer von ihnen ins Paradies geht, so durch Seine Großzügigkeit und wer in die Hölle geht, so durch Seine Gerechtigkeit. Ein jeder macht das, was für ihn leicht gemacht worden ist und geht den Weg, der ihm bestimmt ist.

84) Für die Diener sind das Schlechte und das Gute vorbestimmt.

85) Das Können, wovon die Handlung abhängig ist, wie etwa der Erfolg, der nicht einem Geschöpf zugeschrieben werden darf, begleitet die Tat. Was allerdings das Können angeht, womit die Gesundheit, die Kraft, die Möglichkeit und die gesunden Mittel gemeint sind, so ist diese vor der Handlung. Und darum geht es in dem Diskurs, wie Allah sagt: "Allah fordert von keiner Seele etwas über das hinaus, was sie zu leisten vermag" [al-Baqara/2:286]

86) Die Taten der Diener sind eine Schöpfung Allahs und ein Erwerb der Diener.

87) Allah hat von ihnen (den Dienern) nichts gefordert, was sie nicht zu leisten vermögen, und sie können nur das, was Er ihnen aufgetragen hat.[10] Dies ist die Auslegung von لا حول ولا قوة إلا بالله (Es gibt keine Macht und keine Kraft außer durch Allah). Wir sagen: Es steht niemandem Macht zu, auch steht niemandem Handeln zu, sowie Abkehren von der Ungehorsamkeit zu, außer durch Allahs Beistand. Und niemand hat die Kraft Allah gehorsam zu sein und darauf zu beharren außer durch Allahs Rechtleitung.

88) Alles läuft nach dem Willen und Wissen Allahs, des Erhabenen, Seinem Wissen und Seiner Bestimmung. Sein Wille steht über dem Willen der anderen. Sein Urteil setzt sich durch. Er tut was Er will und ist niemals ungerecht, erhaben ist Er vor Schlechtem und Untergang, Fehlern und Schändung.

"Er wird nicht befragt nach dem, was Er tut; sie aber werden befragt (nach dem, was sie tun)" [al-Anbiya/21:23]

89) Im Bittgebet دعاء und in den Spenden der Lebendigen ist Nutzen für die Toten.

90) Allah, der Erhabene, erhört die Gebete und erledigt ihre Angelegenheiten.

91) Er besitzt alles und nichts besitzt Ihn. Von Allah kann man nicht einmal für einen Augenblick unabhängig sein. Und wer von Allah, auch nur für einen Augenblick unabhängig sein will, ist Kafir und gehört zu den Untergehenden.

92) Allah zürnt und ist zufrieden, jedoch nicht wie irgendein Geschöpf.

93) Wir lieben die Gefährten des Gesandten Allahs, Allahs Segen und Barmherzigkeit auf ihm. Wir übertreiben nicht in der Liebe ihnen gegenüber und sprechen uns von keinem von ihnen los. Wir hassen, wer sie hasst und sie im Schlechten gedenkt. Wir erwähnen sie nur im Guten. Die Liebe ihnen gegenüber ist Religion, Iman und Ihsaan إحسان. Und sie zu hassen ist Kufr, Heuchelei und Maßlosigkeit.

94) Wir bestätigen, dass das erste Kalifat nach dem Gesandten Allahs, Allahs Segen und Barmherzigkeit auf ihm, Abu Bakr zusteht, möge Allah mit ihm zufrieden sein, als eine Gunst für ihn und als Vorzug der gesamten Gemeinde gegenüber. Hiernach (steht es) Umar Ibn-ul-Chattab (zu), möge Allah mit ihm

[10] Dies ist nicht richtig; in Wirklichkeit sind die Leute in der Lage mehr zu tun als das, was ihnen von Allah aufgetragen wurde, weil Er aufgrund Seiner Gnade und Güte die Dinge für Seine Diener leicht und ihren Din nicht erdrückend machen wollte.

zufrieden sein, danach Uthmaan Ibn Affan, möge Allah mit ihm zufrieden sein und danach Aliy, möge Allah mit ihm zufrieden sein. Dies sind die besonnenen Kalife und die rechtgeleiteten Führer.

95) Wir bezeugen, dass die zehn, die der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Barmherzigkeit auf ihm, erwähnt hat und ihnen die Frohbotschaft des Paradieses verkündet hat, Paradiesbewohner sind, so, wie der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Barmherzigkeit auf ihm, bezeugt; seine Aussage ist wahr. Diese (zehn) sind: أبو بكر (Abu Bakr), عمر (Umar), عثمان (Uthmaan), علي (Aliyy), طلحة (Talh`ah), الزبير (Azzubair), سعد (Sa`d), سعيد (Sai`ed), عبد الرحمن بن عوف (Abdurrahman Ibn A`uf), أبو عبيدة بن الجراح (Abu U`baida-tubnul-Dscharrah`) und er ist der Vertrauenswürdige dieser Gemeinde, möge Allah mit ihnen allen zufrieden sein.

96) Wer Gutes spricht über die Gefährten des Gesandten Allahs, Allahs Segen und Barmherzigkeit auf ihm, und seine von Schmutz reinen Frauen und über seine heiligen Nachkommen frei von Dreck, so ist er frei von Heuchelei.

97) Die frühen vorausgegangenen Gelehrten und ihre Nachfolger sind der Quell des Guten und des Ursprungs, des Verstehens und des Einsehens. Wir dürfen sie nur im Guten erwähnen. Wer sie im Schlechten erwähnt, der geht irre.

98) Niemanden der أولياء (Auliya, Allah Nahestehenden) dürfen wir auf eine höhere Stelle setzen als die Propheten. Wir sagen: Ein Prophet ist besser als alle Auliya.

99) Wir glauben an die über sie überlieferten Karamaat كرامات, die von den Vertrauenswürdigen der Überlieferer überliefert worden sind.

100) Wir glauben an die Vorzeichen der Stunde: der Austritt des Addadschal الدجال, das Herabkommen von I'sa, dem Sohn der Maria, der Friede sei mit ihm, vom Himmel, wir glauben an den Sonnenaufgang aus dem Westen und dem Austritt des Tieres aus der Erde aus der entsprechenden Stelle.

101) Wir glauben keinem Wahrsager noch Astrologen und auch keinem, der etwas behauptet, das dem Buch, der Sunnah und der Übereinkunft der Gemeinschaft widerspricht.

102) Wir glauben, dass die Gemeinschaft richtig und treffend ist, die Spaltung eine Abschweifung und Qual.

103) Allahs Religion der Erde und des Himmels ist dieselbe, nämlich der Islam. Allah, der Erhabene, sagte: "Wahrlich, die Religion bei Allah ist der Islam"

[al-Baqara/2:19] Der Erhabene sagte auch: "Und ich habe Euch den Islam zur Religion erwählt" [al-Ma'ida/5:3].

104) Er (der Islam) ist zwischen dem Übertreiben und der Unzulänglichkeit, zwischen dem Vergleichen تشبيه und تعطيل (Ta't'iel, Absprechen), zwischen der Prädestination und absoluten Freiheit, zwischen der Sicherheit und der Verzweiflung.

105) Dies ist nämlich unsere äußerliche und innerliche Religion und unser Glaube; und wir sagen uns von allen los, die dem, was wir erwähnt und erklärt haben, widersprechen.

Wir bitten Allah darum, uns im Iman zu festigen, und dass Er unser Leben mit ihm (dem Iman) beendet und uns schützt vor den verschiedenen Neigungen und den unterschiedlichen Meinungen, vor den verdorbenen Richtungen, wie die المشبهة (Al-Muschabbihah, die Vergleichende), المعتزلة (Al-Mu`tazilah), الجهمية (Al-Dschahmiyyah), الجبرية (Al-Dschibriyyah), القدرية (Al-Q'adariyyah) und andere, die von der Sunnah und der Gemeinschaft abweichen und mit den Irregehenden Bündnisse schließen. Wir sagen uns von ihnen los und wir betrachten sie als Irregegangene, Verdorbene und Allah verleiht Schutz und Erfolg.